

Glossar

Performance- und Risikoindikatoren

Benchmark

Vergleichsmaßstab für die vergleichende Bewertung des Anlageerfolgs. Als Vergleichsmaßstab dient häufig ein marktrelevanter Index oder eine Kombination mehrerer Indices, die sie an den Anlagezielen und dem Anlageuniversum des Fonds orientieren.

Berechnung der Wertentwicklung

Die Wertentwicklung der Anlage ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes. Ausschüttungen werden rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. So werden die Wertentwicklungen ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar.

Jensen's Alpha

Jensens Alpha ist eine Kennzahl, die die risikoadjustierte Überrendite der aktuellen Portfoliorendite im Verhältnis zur Benchmark (in Form des Betafaktors) misst. Sie misst die absolute Differenz zwischen der erwirtschafteten Überschussrendite (Excess Return) des Fonds gegenüber einem risikolosen Zinssatz und der zu erwarten gewesenen Überschussrendite, wenn bei identischem Beta-Faktor in die Benchmark investiert worden wäre.

Beta/Betafaktor (β)

Die Kennziffer Beta misst das systematische Risiko im Verhältnis zu einer definierten Benchmark. Der Betafaktor ist ein Gradmesser, der angibt, wie stark der Fonds im Vergleich zum Markt schwankt, d.h. steigt oder fällt die Benchmark um X%, vollzieht der Fonds diese Bewegung im Durchschnitt um $\beta \cdot X\%$ nach. Das systematische Risiko bezeichnet das verbleibende Restrisiko, das selbst bei optimaler Mischung der Einzelwerte im Portfolio nicht wegdiversifiziert werden kann.

Korrelationskoeffizient

Der Korrelationskoeffizient ist eine mathematisch-statistische Maßgröße zur Quantifizierung des Zusammenhangs zweier Zufallsvariablen. Sie misst das Ausmaß, in dem sich die Preise zweier oder mehrerer Anlagen im Gleichklang bewegen. Er wird gemessen auf einer Skala von minus eins bis plus eins. Wenn die Preise zweier Anlagen sich fortwährend in dieselbe Richtung mit gleichem Aufschlag bewegen, sind sie perfekt korreliert (+1), negative Werte deuten eine gegenläufige Bewegung an.

Duration

Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, die die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier bezeichnet. Sie gibt die Zeitspanne in Jahren an. Die Duration ist kürzer als die Restlaufzeit, da sich durch zwischenzeitliche Zinszahlungen auf das angelegte Kapital die Amortisationsdauer verkürzt. Bei Null-Kupon-Anleihen (Zerobonds) entspricht die Duration der Laufzeit, da die Zinszahlungen implizit erst am Ende der Laufzeit anfallen. Sie sind daher besonders zinssensibel.

Abstand zum Bond-Floor

Als Prozentsatz ausgedrückter Abstand zwischen dem Marktpreis der Wandelanleihe und ihrem Bond-Floor. Der Bond-Floor repräsentiert hierbei den Wert der Anleihekomponente. Der Abstand / die Differenz zum Marktwert stellt den Wert der Wandlungsoption in Aktien dar.

Maximum Drawdown

Maximal kumulierter Verlust innerhalb einer betrachteten Periode, der dadurch entstanden wäre, wenn der Investor zum schlechtesten Zeitpunkt (Höchstkurs) investiert und zum schlechtesten Zeitpunkt (Tiefstkurs) innerhalb dieser Periode verkauft hätte.

Time to Recovery

Zeitraum, bis der maximale Verlust wiederaufgeholt wurde.

Sharpe Ratio

Das Sharpe Ratio gibt den Mehrertrag gegenüber einer risikolosen Geldanlage an, den ein Fonds pro eingegangener Risikoeinheit (Volatilität) erzielt hat. Sie ist ein Maß dafür, wie stark das eingegangene Risiko mit Performance belohnt wurde beziehungsweise wie erfolgreich ein Fondsmanager war. Je höher die Sharpe Ratio ist, desto mehr Rendite hat der Fondsmanager im Vergleich zu einer risikolosen Anlage erzielt.

Information Ratio

Die Information Ratio beschreibt die aktive Rendite im Verhältnis zum aktiven Risiko des Fonds gegenüber einem Vergleichsindex / der Benchmark. Dabei wird das »Jensen's Alpha« ins Verhältnis zum »Tracking Error« gesetzt. Bei einer hohen Information Ratio macht sich die vom Index abweichende Anlagestrategie des Fondsmanagements für den Anleger bezahlt.

Value-at-Risk

Maß für die Größe eines Verlusts, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums nicht überschritten wird. Bei Nutzung der parametrischen Methode (auch Varianz-Kovarianz-Methode) wird der VaR auf Basis vergangenheitsbezogener Volatilitäten der täglichen Fondsrenditen unter der (möglichst nicht zutreffenden) Annahme der Normalverteilung ermittelt.

Umschlagquote (Turnover Ratio)

Diese Prozentzahl zeigt an, welcher Anteil des Portfolios in einem bestimmten Zeitraum (meist ein Jahr) umgeschichtet wurde. Eine Umschichtungsquote von 20% bedeutet also, dass der Gesamtumfang der Transaktionen ein Fünftel des Fondsvolumens betrug.

Tracking Error

Tracking Error beschreibt die Volatilität des Renditeunterschiedes zwischen einem Fonds und seinem Vergleichsindex. Auch aktives Risiko genannt. Er ist nützlich in der Wertentwicklungsbeurteilung: Je höher die Zusatzrendite (Outperformance) im Vergleich zum aktiven Risiko, desto besser.

Volatilität

Volatilität ist die beobachtete Preisbewegung (Schwankungsbreite) eines Wertpapiers oder Fonds. Die meistgebrauchte Kennzahl dafür ist die Standardabweichung. Volatilität und Standardabweichung gelten gemeinhin als Risikogradmesser.

Aktives Gewicht

Kennzahl für den Wertpapierbestand in Prozent, um den das Portfolio von der Benchmark abweicht. Ein höheres aktives Gewicht impliziert dementsprechend eine stärker von der Benchmark abweichende Portfolioallokation.

Dokument aktualisiert am 16. Juli 2020